

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example)

Name der Datei: 03 - 2018.11.09

I: Okay, das Tonband läuft. Wie gesagt ganz herzlichen Teil-, herzlichen Dank für die Teilnahme am Validierungsinterview. Du hast den Link für den Fragebogen schon aufgemacht. Das Ziel ist es den Fragebogen eben auszufüllen in meinem Beisein und dabei sozusagen laut nachzudenken, wie Du sozusagen die Fragen verstehst, wie Du auf die Antworten kommst. Du musst die Fragen nicht laut vorlesen, das kann aber gegebenenfalls helfen und paraphrasieren kann möglicherweise auch helfen. Für das Audiotape aber bitte jeweils kurz die Fragennummer nennen. In der Regel werde ich still zuhören, vielleicht auch bei einzelnen Stellen mit kurzen Fragen nachhacken. Das Interview wird, wie gesagt, audiomäßig aufgenommen und nachher dann transkribiert und die in (?tio) eben im Rahmen der Pilotstudie den Fragebogen zu verbessern. Und es wird auch zu keinem anderen Zweck verwendet. Solltest Du Dich irgendwie nicht wohlfühlen, kann man das Interview jederzeit unterbrechen oder auch beenden. Das bitte einfach sagen. Und ich möchte Dir an der Stelle nochmal herzlich danken für die Teilnahme an dem Interview. Und bitte nenne kurz Studiengang und Semester und dann kann man auch loslegen.

B: Also, der Studiengang ist International Management, deutsch, mexikanisch und ich bin im ersten Semester. (36 Sek.) -okay, hier haben wir Alter.

I: -bei Code 2.2.

B: 2.3 Geschlecht. Code 2.4 die Nationalität. Dann noch 2.5 der Studiengang. Sommersemester in dann das zweite Semester bei mir. 2.8 haben Sie den persönlichen Finanzmanagement. Doch, ja, ich hatte mal einen Termin bei Papa.

I: Was würdest Du unter persönlichem Finanzmanagement verstehen?

B: Also, ich-, wie man zum Beispiel sein persönliches Vermögen verwaltet, also was es da für Möglichkeiten gibt und einfach so alles, was so ein bisschen mit Banken zu tun hat. Dann 2.9 (11 Sek.) Ja, also, Wissen teilweise schon. Rolle der Aktienmärkte auf jeden Fall nicht. Also, ich würde sagen eher, nein, das hat die Dinge nicht so ganz abgedeckt. 2.10, -während Ihres Hochschulstudiums absolviert. Nein, das war davor. 2.12 -gehört sich vor wie-, ja, auf jeden Fall mein Vater. (5 Sek.) 2.13, also bei meinem Vater würde ich sagen, nein, doch

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example, German language)

noch gutes Wissen. Bei meiner Mutter kaum noch, weil sich mein Vater auf jeden Fall darum kümmert. Dann 2.14, (5 Sek.) Fachabitur. (5 Sek.) Weiterführend doch Universitätsdiplom. Zwei-.

I: Dann hier einfach was anklicken, da ist noch ein Fehler in der Fragelogik, die sollte eigentlich gar nicht kommen. (5 Sek.)

B: 2.17, ich lebe mit Mitbewohnern zusammen. 2.18, ja, Unterstützung der Eltern. Dann 3.1, nein, das habe ich auf jeden Fall noch nicht. 4.1, ja, weil ich kann mir auf jeden Fall vorstellen, wenn ich mal genug Vermögen habe, in Aktien zu investieren. Allerdings, ich würde jetzt nicht sagen, dass es komplett sicher ist. (6 Sek.) 5.2, ja, doch, ich bin der Meinung man kann Menschen schon eher vertrauen, aber man sollte trotzdem auch eher ein bisschen vorsichtig sein. Aber doch, ich finde schon, dass man sich auf einige, also immer noch Menschen verlassen kann. 5.3, sollte mehrmals im Jahr. Gäste nach Hause eingeladen-, auch mehrmals im Jahr Freunde besucht von mehrmals im Monat. Vielleicht einmal im Jahr. -üblich gearbeitet habe ich schon mehrmals die Woche, die überwiegende Zeit. (Computergeräusch.) Ja, so mehrmals. 5.4, -passieren eigentlich schon positive Dinge. Ich blicke optimistisch in die Zukunft ... #00:07:33# das Beste.

I: Was bedeutet für Sie Zukunft, weil über (?etz).

B: Zukunft sind für mich so die nächsten zehn Jahre, würde ich mal sagen. Die unsicheren Zeiten, wie unsichere Zeiten-. Nein, in unsicheren Zeiten bin ich eher pessimistisch. Nein, es gehen zwar Dinge schief, aber meistens aus einem guten Grund. Ja, ich glaube schon, dass mir mehr positive Dinge erfahren. Nein, da stimme ich nicht zu, ich glaube schon, dass das funktioniert. 5.5, (I hustet laut.) (I: Entschuldigung.) nein, ich glaube, ich fahre auf jeden Fall lieber. (I hustet laut.) Doch, ich denke, auch auf jeden Fall an die Zukunft. Geld ist da, um es auszugeben und ein Teil schon. (I hustet laut.) Neutral, ist sowohl zum Sparen als auch zum Ausgeben. Dann 6.1 (5 Sek.).

I: Vielleicht können Sie das Szenario einfach kurz paraphrasieren oder mit eigenen Worten wiedergeben. Sorry, bin ziemlich erkältet. (I hustet laut.)

B: Also, ich bin auf jeden Fall der einzige Verdiener einer Familie. Und jetzt gibt es einen neuen Job, bei dem entweder das Einkommen verdoppelt wird, das ist 50 Prozent oder das Familieneinkommen könnte sich auch zu 50 Prozent um ein Drittel reduzieren. Also, das ehemalige Einkommen hat gut gereicht, um das Ein-, zu sichern. Nein, die Stelle würde ich nicht annehmen, das wäre mir zu unsicher. 6.3, also wieder 50 Prozent, dass sich das Familieneinkommen verdoppelt und 50 Prozent, dass es sich um 20 Prozent reduziert. Doch,

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example, German language)

ich glaube, das würde ich probieren, da es 20 Prozent sind, schon. -nicht mehr ganz soviel Verlust. (5 Sek.) 7.2, allgemeines Finanzwissen. Ja, doch. Ich war auf einem Wirtschaftsgymnasium. Ich habe ganz gutes Wissen eigentlich.

I: Was umfasst für Sie der Begriff persönliches Finanzwissen?

B: Also, Finanzwissen oder was es für Möglichkeiten gibt, zum Beispiel Geld anzulegen. Wie man mit Geld umgeht, also im Falle so die verschiedenen Anlageformen, also Aktien, Bankkonten, alles was sowas umfasst. Notwendiges Wissen um persönliche Finanzen zu verwalten, würde ich aus sagen gut. Finanzwissen zur Investition von Aktienmärkten, nein, da habe ich eher geringes Wissen. Auf Finanzprodukt der Aktien, Anleihen, Investmentfonds, ja, so einen haben ich selber, aber alles andere, also normal, durchschnittlich. 7.3, um die eigenen Finanzen zu verwalten-. Etwas sicher-. Sehr unsicher. -kaufen. Etwa sicher.

I: Was würden Sie da unter Finanzprodukten verstehen?

B: Also, Finanzprodukte umfasst für mich im Prinzip alles. Also, sowohl Aktien als auch Bankkonten, also alle möglichen Bankkonten, Girokonten, Sparkonten oder auch zum Beispiel eben es gibt ja Aktienfonds, es gibt Aktien zu leihen, alles. Solche Produkte. 7.4, nein, ich glaube nicht, dass ich die Kenntnisse und Fähigkeiten dafür habe. Wenn ich es wirklich wollte, könnte ich-. Ja, ich denke, man kann sich heutzutage im Internet ziemlich gut darüber informieren, also wahrscheinlich schon. Nein, ich glaube, das kommt noch auf andere Faktoren an, ob die Investition erfolgreich ist. 7.5, -Kontrolle. Nein, nicht sehr sicher. Auch nicht sehr sicher. 8.1, ja, also wenn ich dann mal Geld habe, würde ich schon gerne in Aktien investieren. (12 Sek.) 9.2, Moment, ich glaube nicht, dass Aktien mit korrupt sind. Manipuliert, ja, das könnte schon eher sein. Unterreguliert-.

I: Woran würden Sie, sage ich mal, so die Schlussfolgerung, dass sie möglicherweise manipuliert sind, festmachen?

B: Also, ich-. Man hört ja öfter so von Investmentbankern und dass die nicht unbedingt immer mit legalen Mitteln arbeiten. Und das würde ich so unter manipuliert bezeichnen, sodass die vielleicht einfach andere Aktien bevorzugen, wobei das, wenn sie Geld dafür bekommen, wäre das auch korrupt. Also, ja, doch, dann würde ich das vielleicht sogar auch ändern, weil das beides umfasst. Hier unterreguliert bezieht sich ja eher so auf Gesetze. Da stimme ich eher nicht zu. Schaden der Gesellschaft als Ganzes, wenn man an die Finanzkrise denkt, schon, aber, ich glaube, insgesamt eher nicht. Nein, ich glaube, es sind vor allem Leute, die schlauer sind, die hier eigentlich-. Und das können die in Aktienmärkte investieren. (6 Sek.) Ja, gut, das Unternehmen teilweise in die Irre führen wollen, das stimmt

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example, German language)

und Sachen verschleiern. (6 Sek.) Ich meinen ich weiß nicht, ob mit in seine Information arbeitet oder ich kann es mir schon vorstellen.

I: Was würden Sie an Insiderinformation verstehen.

B: Also, vielleicht so Informationen, die eben jetzt nicht öffentlich zugänglich sind, sondern wenn man persönliche Kontakte zu jemanden aus dem börsenorientierten Unternehmen hat und da zum Beispiel an Informationen kommt. Glückssache-. Nein, eher teilweise. 9.3, Bankberater, Finanzberater, Makler vertrauenswürdig und ehrlich-. Das ist für mich nicht unbedingt das Bild, das man-, das ich von denen habe. Experten-. Interesse der Investoren-. Nein, eigentlich eher im Interesse des Unternehmens. (5 Sek.) Es kommt darauf an. Bankberater, würde ich sagen, keine guten Informationen, unabhängige wahrscheinlich eher schon. (8 Sek.) Es gibt auf jeden Fall Regeln, die die schützen sollten, aber ich glaube, die funktionieren nicht immer. Nein, -die Information auf jeden Fall nicht transparent, wie man bei Volkswagen gesehen hat. (18 Sek.) Weiß ich nicht genau. -Investoren gerecht. Eigentlich haben wir schon alle die gleichen Chancen. (5 Sek.) Ja, eigentlich gibt es genug Regeln, die werden nur nicht eingehalten teilweise. 9.4, ja, also der Dax ist auf jeden Fall wichtig für das Wirtschaftswachstum. Gesundheit der -Wirtschaft. Ja, würde ich auch sagen, sonst käme es nicht immer in den Nachrichten. Ja, es gibt auf jeden Fall verschiedene Aktien, die auch gut funktionieren. 9.5, (6 Sek.) nein, das zu investieren, ist wahrscheinlich nicht zu groß zu investieren. (8 Sek.) Die Kosten. Ja, ich glaube, die Kosten sind nicht so hoch, es ist eher das Risiko. Nein, also die sichersten Investitionen sind es auf jeden Fall nicht, sind eher ertragreich. -solide. Ja, würde ich schon sagen. Man muss sich schon ziemlich gut auskennen, um wirklich Geld zu verdienen. Ja, aber inzwischen, da man kaum noch Zinsen bekommt, muss man eigentlich in Aktien investieren. 9.6, jetzt Geheimtipps. Ja, also wenn man natürlich solche Informationen hat, dann hilft es, aber man kann wahrscheinlich auch so erfolgreich sein. Schnell Geld zu machen vielleicht, einfach nicht unbedingt. Man muss sich ziemlich darum kümmern. Ja, also wenn man intelligent und informiert ist, eigentlich-. 9.7, große institutionellen Investoren.

I: Was würden Sie unter institutionellen Investoren verstehen?

B: Also, eigentlich institutionell sind-. Gut, können, glaube ich, große Unternehmen sein, aber eigentlich würde ich das jetzt eher an den Start denken. Aber da die eigentlich oder so Bank-. Ja, doch die Deutsche Bank ist schon zum Beispiel auch aktiv. Von dem her könnte da schon ja sagen. Ja, und abhängig auf jeden Fall. Ja, Privatanleger müssen auf jeden Fall viel Wissen mitbringen. 10.1, die moralischen Aspekte her-. Moralisch ist natürlich sehr abhängig vom Persönlichen.

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example, German language)

I: Wie würden Sie das jetzt im Zusammenhang mit Aktienmärkten, was würden Sie da jedenfalls denken? Moralische Aspekte, die Ihnen da in den Sinn kommen?

B: Ja, also ich würde ebenso daran denken, dass eben Firmen, die eigentlich Börsennotiert sind, nicht immer transparent mit den Informationen umgehen. Und ja, dass man teilweise vielleicht auch Unternehmen unterstützt, die nicht mit den eigenen moralischen Vorstellungen übereinstimmen. Und da gibt es für mich schon ziemlich viele, deswegen ist das eigentlich nicht wünschenswert. 10.2, wenn ich hier an die Aktienmärkte denke-. Ja, gut, die werden-. Es gibt natürlich schon Gesetze, die das betreffen. Und das funktioniert meistens auch ganz ok. Ja, also, ich denke, professionelle (?Beratung) gibt es auf jeden Fall. Von dem Aspekt her, ja, in Aktien investieren. 10.4, ja, also man kann auf jeden Fall mit Aktien Vermögen aufbauen, das ließt man immer ganz viel. (6 Sek.). 10.5, man kann schnell Geld machen, aber es eben auch schnell verlieren. Also, für mich-. Ich würde eher dann langfristig Geld verdienen wollen, das wäre eben, nein. (5 Sek.) Ja, also ich denke, es gibt auf jeden Fall Chancen und Risiken. Ja, man kann auf jeden Fall viel Geld verlieren, aber auch viel Geld verdienen, wenn man gut informiert ist, werden die Chancen wahrscheinlich größer sein, als die Risiken. (6 Sek.) Das ist schwierig, also ich glaube nicht, dass der Aktienmarkt (?fähr) ist, darum geht es denen auch nicht besonders.

I: Das war 10.7.

B: Genau. 11.1, das war alles eher in Richtung unmoralisch. (6 Sek.) Man sucht es sich aus, ob man darin teilnehmen will, also man kann Geld verlieren, aber auch die Chancen sind eigentlich für alle gleich, also schon fair. Ja, also fördert die Wirtschaft, weil sie ja Kapital in die Unternehmen fließt. Gut, für die Gesellschaft an sich kann es sowohl förderlich, wenn die Wirtschaft gut ist, ist auch für die Gesellschaft gut. Aber so in Finanzkrisen eher neutral. Ja, für die ist es eigentlich schon förderlich. (9 Sek.) -auch aus, die können auf jeden Fall auch Geld verdienen. Vermögensgleichheiten-. Nein, also das ist auf jeden Fall förderlich für die Ungleichheit, weil ja eigentlich nur Leute, die schon Geld haben, investieren. 11.2, wichtig auf jeden Fall, weil man sonst zurzeit nicht besonders viele Zinsen bekommt. Wertvoll, also doch, es kann auf jeden Fall was bringen. Gut, ob es jetzt förderlich oder schädlich wird, kann ich nicht so gut einschätzen, also neutral. Ja, das ist schon für meine persönliche Zukunft. Ich gehe davon aus, dass ich mehr Wissen hätte und deswegen eher sicher-. Ja, gute Frage. Ja, doch. Wenn man jetzt in die richtigen Aktien investiert, dann schon. Investition oder Glücksspiel. -mit beidem so ein bisschen. Ich würde mal sagen, ich würde mal sagen ich will es schon so machen, dass es eher eine Investition ist. 11.3, Finanzexperten. Das käme natürlich darauf an, welche Finanzexperten, aber so insgesamt Bankberater, die sind eher auf ihr Unternehmen aus. Ansonsten die meisten Finanzberater

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example, German language)

sind wahrscheinlich eher darauf aus irgendwie Geld zu verdienen und dann nicht unbedingt immer ehrlich, kompetent schon. Aber sie vielleicht nicht immer die ganze Kompetenz zeigen. Ja, genau, aber sehr eigennützig. (12 Sek.) 12.2.-

I: Vielleicht können Sie die Frage auch die einzelnen (Computergeräusch.) Spalten einfach kurz noch etwas beschreiben, was da sozusagen das Ziel ist.

B: Also, es geht erstmal darum wie die Meinung von nahestehenden Personen ist, ob die in Aktien investieren würden. Dann geht es darum wie ich die Meinung von diesen Personen dazu wertschätze. Und dann kann man auch, wenn man die nicht zutreffen-. Ja, doch. Also, mein Vater, der hat auf jeden Fall Aktien. Seine Meinung dazu schätze ich auch sehr.

I: Hier kann mein den ersten Teil Frage genau durchlesen.

B: Das ich in Aktien investieren würde. (8 Sek.) Aber da-. Doch, da er ja auch Aktien hat, würde ich ja doch auch sagen, dass er das begrüßen würde. Meine Mutter, ich glaube, der wäre das ja egal. Und gut, nein, ihre Meinung würde ich nicht schätzen, weil sie sich da nicht auskennt. Gut, mein Bruder, der ist wahrscheinlich auch eher egal. Gut, nein, der weiß und kennt sich da auch nicht aus. Die Lehrerin oder Professor wäre gut, weil im International Management würde ich mal sagen, die Lehrerin und Professoren würden es eher begrüßen. Und doch, ich würde die Meinung schon doch wertschätzen. Beste Freundin, der wäre das auch egal und die kennt sich damit auch nicht so wirklich aus. -Kollegen, Mitstudierende. Doch, da würden alle helfen, da wir mit dem Thema im Studium zutun haben, fänden die das wahrscheinlich gut und deren Meinung würde ich da auch wertschätzen. Experten. Ja, gut, Bankberater sind das sehr überzeugt davon. Gerade die Meinung, dass ich eher ein bisschen nicht so neutral-. Öffentliche Meinung, das ist eher neutral von denen. Das interessiert die nicht, aber die Meinung ein bisschen wichtig.

I: Da funktioniert die Fragelogik noch nicht so ganz. Da müssten Sie einfach, auch wenn es nicht zutreffbar, bei Partner in den beiden Spalten auch was ankreuzen oder einfach ganz rechts. Und dann rechts auch noch alle nichtzutreffend. Das ist gestern aufgefallen. Die Fragelogik in der Software funktioniert nicht so wie ich mir das vorstelle. Es will, dass man für jedes ein Kreuz macht, das muss man auch ändern.

B: 12.3, jetzt geht es darum. Die Personen selbst in Aktien investieren. Eltern, ja, da weiß ich es. Geschwister, es geht ja jetzt darum, ob es im Moment ist. Nein, definitiv nicht. Nichtzutreffend. Aus Professoren, kann ich mir schon gut vorstellen bei meinem Studiengang. Nein, beste Freundin nicht. Bei Mitstudierenden und Freunden kann ich es mir vorstellen wie sie es machen und bei Experten wie Finanzdienstleister auf jeden Fall. Die

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example, German language)

haben ja mit dem Thema immer zu tun. 12.4, -mit den folgenden Personen darüber diskutiert. Mein Vater, doch ich glaube mehrmals im Monat, also relativ regelmäßig und dabei eher mehrmals im Jahr. Geschwister kann ich mich nicht daran erinnern darüber geredet zu haben. Oder, wobei doch. Aber nicht sooft. Nichtzutreffend. Beste Freundin. Nein, darüber haben wir nicht geredet. Nein, mit Freunden rede ich echt weniger über Finanzthemen. Ja, einmal im Jahr. 12.5, -speziell auf Aktien. Vielleicht mehrmals im Jahr. Im Unterricht nicht darüber geredet. Geschwister auch nicht. Auch nicht. Beste Freundin, na gut, wir hatten es mal in der Schule davon, aber wahrscheinlich nur einmal im Jahr. Sonst mit Freunden über Aktien geredet kann ich mich nicht erinnern. Und ja, mit Finanzdienstleistern so einmal im Jahr. (9 Sek.) 13.2, also 100 Euro auf dem Konto und zwei Prozent Zinsen. Wie viel-. Nach fünf Jahren-. Auf jeden Fall mehr als 102 Euro, weil man kriegt ja zwei Prozent pro Jahr und das sind fünf Jahre. 100 Euro und 20 Prozent pro Jahr. Niemals Geld oder Zinszahlung-. Sind zum ersten März auf jeden Fall 20 Euro, dann-. 24-. (6 Sek.) Nein, das müssten mehr als 200 Euro sein Zinseszins. Ein Prozent Zinsen und Inflation sind zwei Prozent. Inflation ist höher als derjenige Zinsen, dann kann ich mir auf jeden Fall weniger kaufen. (B hustet laut.) 10.000 Euro heute und zehn an Freund und der Bruder 10.000 in drei Jahren. Wer ist durch das Erbe reicher. Der Freund kriegt es heute und kann es anlegen und kriegt Zinsen und mein Bruder nicht, also müsste der Freund dann reicher sein. 2025 verdoppelt sich das Einkommen und Waren kosten auch doppelt so viel. Wie viel können Sie mit dem Einkommen-. Da das im gleichen Verhältnis steigt, ist die Kaufkraft genauso groß wie heute. 13.7, -Hauptfunktion von Aktien werden-. Nein. Benzinpreise. Nein, das liegt ja nicht an den Aktienmärkten. Genau, die führen Menschen, die Aktien kaufen, zusammen mit Menschen, die sie verkaufen. 13.8, wenn jemand die Aktien von Firma B an der Börse kauft-. Ja, dann hat er einen Anteil an der Firma B. Gewinn-. Nein. Gewinnkapital. Nein. -auf jeden Fall. 13.9, keine Ahnung, ob man dann. Mit den Investmentfonds, keine Ahnung. (8 Sek.) Nein, keine Ahnung wie Investmentfonds funktionieren. 13.10, ja, besitzt ja einen Anteil von Firma B. 13.11, welcher Fond bringt die höchste Rendite? Schwierig. Anleihen sind, glaube ich, jedes Jahr die gleichen Aktien hängen davon ab. Keine Ahnung, das hängt, glaube ich, ein bisschen von der Situation ab. 13.12, die größten Wertschwankungen gibt es auf jeden Fall bei Aktien. 13.13, wenn man sein Geld auf mehrere Vermögens auf-, weil dann steigt das Risiko, sinkt das Risiko gleich-? Nein, dann sinkt es, weil nicht alle Firmen gleichzeitig eigentlich Probleme haben. 13.14, wenn Sie eine zehn Jahres Anleihe kaufen, bedeutet das, dass Sie nicht nach fünf Jahren verkaufen können, ohne dass vorher Kosten-. Also, grundsätzlich, wenn es-, wahrscheinlich schon, aber ich weiß es nicht genau, ob das so ist. 13.15, Aktien sind normalerweise riskanter als Anleihen. Ja. 13.16, der Kauf von Aktien als Rendite, eine sicherere Rendite als ein Investmentfond. Nein, weil Investmentfond sind ja verschiedene drinnen und da sinkt das Risiko. Wenn der Zinssatz sinkt, was sollte mit den

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example, German language)

Preisen von Anleihen passieren? Die müssten steigen, weil dann mehr Leute in Anleihen investieren. Ich gehe mal davon aus, dass der Zinssatzfond in normalen Bankkonten ist. 13.18, eine-, viele Investoren und nicht nur eine, sondern-. Ich glaube, da geht es eher darum, dass da verschiedene Aktien drin sind, aber-. Bin ich mir nicht sicher. 13.19, wer 1.000 Euro in Investmentfonds-, ob man da weniger als 10.000 bekommen kann, wenn man sich-. Ja, wenn jetzt die ganzen Firmen darin Verluste gemacht haben, dann kann es bestimmt passieren. 14.1, ja ich stimme zu, dass ich in Aktien investieren möchte. 14.2, also die Rendite spielt auf jeden Fall eine wichtige Rolle. Nein, Faszination für die Aktienmärkte eigentlich nicht wirklich. -abhängigkeit. Ja, ein bisschen. Nein, eigentlich würde ich eher mich nicht von kurzfristigen Entwicklungen profitieren. (9 Sek.)

I: Super. Vielen Dank. Ich werde jetzt noch ein, zwei allgemeine Fragen einfach, um das Ganze sozusagen nochmal kurz zu reflektieren. Gab es irgendwelche Fragestellungen, wo Sie die irgendwie unklar, mehrdeutig oder schwierig zu verstehen gewesen sind?

B: Die eine Frage als es darum ging, was Familien oder eigentlich nachstehende Person davon halt macht, wie man persönlich in Aktien investiert.

I: Sonst noch andere?

B: Nein, eigentlich alles andere war verständlich.

I: Und bei den Antwortoptionen gab es da irgendwelche, wo Sie Schwierigkeiten gehabt haben, ja, was ist damit eigentlich gemeint oder die mehrdeutig gewesen sind oder vielleicht auch komplett gefehlt haben?

B: Nein, eigentlich an Antwortmöglichkeiten war alles da. Man konnte es gut abstimmen.

I: Und zum Schluss letzte Frage: Gab es noch irgendwelche Fragen, wo Sie denken, die waren überflüssig oder auch Fragen jetzt in dem, sagen wir mal, Gesamtkontext, wo Sie denken, ja, vielleicht hätte sozusagen die Frage noch gefehlt?

B: Ich glaube, es war mal eine am Ende, die war, glaube ich, zweimal irgendwie, als es darum ging, was ist-, was bedeutet, wenn man einen Anteil von Firma B hat. Also, wenn man Aktien von Firma B hat, was das bedeutet. Die kam ich glaube zweimal vor.

I: Nein, einmal war eine Aktie und einmal war es eine Anleihe. Da haben Sie ein bisschen schnell gelesen und geklickt.

Appendix E – Cognitive Interview Transcript (Example, German language)

B: Aber sonst-. Nein, ich glaube sonst wurde eigentlich alles zum Thema Finanzen und Aktien auch gefragt so was mir jetzt einfallen würde.

I: Super, dann danke ich ganz herzlich. Das Interview ist damit auch beendet. Dann-.